

Aus der Regierungszeit des Habsburgers Albrecht I. (1298-1308) ist das nächste Originaldokument überliefert (Abb. 3-4). In der Rechnung des königlichen Burggrafen von Rheinfelden aus den Jahren 1303 bis 1306 – sie ist übrigens die älteste Rechnung für einen weltlichen Herrschaftsträger im deutschen Südwesten – verantwortete sich Rudolf, Vogt zu Ensisheim und Burggraf von Rheinfelden, vor den Abgesandten des Königs. Inhaltlich wurde die Rechnung zuletzt 1998 ausgewertet, sie spiegelt den Verwaltungsalltag einer Reichsburg wider¹⁰⁴. Der Text beginnt mit einem Protokoll, in dem berichtet wird, Herr Rudolf habe am 16. April 1306 vor einer Kommission von sechs namentlich Aufgeführten über die Burg Rheinfelden und ihr Zubehör seit dem 13. Januar 1303 abgerechnet¹⁰⁵. Das Protokoll gibt keine Auskünfte über etwaige frühere Abrechnungen, weder Einnahmen noch Ausgaben erwähnen etwaige Restanten. Formulierungen wie *in primo sue institutionis anno*¹⁰⁶ lassen auf eine Neueinsetzung im Amte schließen, ebenso der sich unter den Ausgaben findende Vermerk: *Expendit eciam infra idem tempus in vino et avena, quas eundem care emere oportebat, cum in ipso castro nichil talium inveniret [...]*¹⁰⁷. Die Abrechnung des Burggrafen von Rheinfelden ist ein Pergamentternio, der heute in einen Pappumschlag eingebunden ist¹⁰⁸. Es handelt sich also nicht mehr um einen Rotulus oder ein Einzelblatt wie bei den ältesten Territorialrechnungen¹⁰⁹, doch begegnen im landesherrlichen Rechnungswesen vergleichbare Formen auch nur wenig früher,

im besitze des burggrafen Friedrich von Nürnberg gewesen sind, auf so lange zu pfand, bis der graf die genannte summe nach dem ausweise der rechnungen (aus den pfandeinkünften) wieder eingenommen haben wird, und verfügt, daß, wenn er, der könig, diese ämter (vorher) einzulösen beabsichtige, graf Ludwig den nach abrechnung des empfangenen erträgnisses von dem kapitale noch verbleibenden rest ausbezahlt erhalten und dieselben sodann ihm und dem reiche wiedererstaten solle“.

104) MERSIOWSKY, Anfänge (wie Anm. 1) S. 260-269; DERS., Rechnungen (wie Anm. 17) S. 137-140.

105) MGH Const. 4/2 Nr. 1204 S. 1253 Z. 9-15. Aufstellung der südwestdeutschen Rechnungen bei MERSIOWSKY, Rechnungen (wie Anm. 17) S. 128-134.

106) MGH Const. 4/2 Nr. 1204 S. 1255 Z. 30.

107) MGH Const. 4/2 Nr. 1204 S. 1255 Z. 32 f.

108) Innsbruck, Tiroler Landesarchiv, Handschriften Nr. 1450 fol. 1^r-4^r, 4^v-6^r leer, fol. 6^v Rechnungsvermerk und Vermerk in Textura des 16. Jh. *Reinfeldn 1306*, in Schrift des 17./18. Jh. XXVI 548, dazu in Bleistift der moderne Vermerk *früher Pestarchiv*. fol. 1^r, 6^v als alte Außenseiten des Hefts verschmutzt.

109) Innsbruck, Tiroler Landesarchiv, Handschrift Nr. 1450, vgl. schon die knappe Beschreibung in MGH Const. 4/2 Nr. 1204 S. 1252; zur Form der ältesten Rechnungen MERSIOWSKY, Anfänge (wie Anm. 1) S. 84.